

Fallstudie 2: Qualitätssicherung bei der FS-LehrerInnenausbildung in Bulgarien

Svetla Dimitrova und Svetla Tashevska, New Bulgarian University, Bulgaria

Zusammenfassung der Fallstudie

Das Pädagogische Portfolio für FremdsprachenreferendarInnen hat uns bei der Sicherung und Verbesserung der Qualität der von uns angebotenen Lehrerausbildung unterstützt, indem Folgendes umgesetzt wurde:

- Unsere Studierenden wurden darin bestärkt, ihre Lern- und Lehrerfahrungen zu verstehen und selbständig reflektierende Fachleute zu werden, die in der Lage sind, Änderungen umzusetzen und Nutzen aus ihnen zu ziehen sowie die Entwicklung ihrer eigenen Kompetenz zu steuern.
- Die Gültigkeit und Zuverlässigkeit der Bewertung ihrer beruflichen Kompetenz und Leistung wurde gesteigert.
- Sie wurden auf eine effektive Zusammenarbeit mit SchulmentorInnen vorbereitet.
- Den MitarbeiterInnen der Fakultät wurde ein Einblick in die Qualität der Ausbildung der ReferendarInnen vermittelt und das sich daraus ergebende Feedback konnte bei der Planung und Entwicklung des Programms verwendet werden.



Beschreibung des Kontexts

Das pädagogische Portfolio für FremdsprachenreferendarInnen wurde von einem Team aus FS-ExpertInnen am Lehrstuhl für angewandte Linguistik (heute Fachbereich für Fremdsprachen und Literatur) der New Bulgarian University in Sofia entwickelt, um die Ausbildung von FremdsprachenreferendarInnen in den Ausbildungsprogrammen BA und MA zu erleichtern. Das Portfolio wurde 2004 offiziell veröffentlicht, das Material in dem Portfolio wurde jedoch zuvor über einen Zeitraum von mehr als acht Jahren pilotiert und überarbeitet.

Was zu tun war und aus welchen Gründen

Es wurde ein Werkzeug benötigt, anhand dessen die ReferendarInnen ihre Lern- und Lehrerfahrung strukturieren und dokumentieren konnten, sowie eine zuverlässige hermeneutische Methode, anhand derer sie ihre erworbenen beruflichen Kompetenzen und Leistungen authentisch bewerten konnten. Zusätzlich wurde eine Anleitung benötigt, mit der unsere MentorInnen die ReferendarInnen in die Schulung, die sie erhalten haben, und in die Erwartungen, die an sie gestellt wurden, einführen konnten, um somit unsere Partnerschaft bei der Vorbereitung künftiger Lehrkräfte zu stärken. Wir benötigten ein System zur Qualitätssicherung und Programmbewertung, das uns mit einem regelmäßigen Feedback versorgte, das in den Prozess der Programmplanung für Veränderung und Optimierung aufgenommen werden konnte.

Hauptziel (Was wir erreichen wollten)

Gewährleisten und Optimieren der Qualität der Ausbildung, die wir unseren FremdsprachenreferendarInnen anbieten.

Eingeleitete Maßnahmen (Stufen und Prozesse)

Die Entwicklung des Pädagogischen Portfolios begann 1994/95 und durchlief folgende Phasen:

- Bedarfsanalyse und Identifikation der Schwächen des Schulungsprogramms;
- Beratung zu möglichen Lösungen und Alternativen für Maßnahmen (das Portfolio war nur eine von mehreren Maßnahmen; eine weitere war die – für Bulgarien – einzigartige Initiative für ein MA-Schulungsprogramm für MentorInnen an der Universität sowie die Durchführung kürzerer Mentorenkurse für qualifizierte FS-Fachleute; des Weiteren gab es eine Schulung für AusbilderInnen/MethodologInnen der Universität, einschließlich einer Komponente mit Aktionsforschung, Erweiterung des Zeitraums der Unterrichtspraxis auf die gesamten 4 Jahre der Ausbildung und eine breitere Fächerung der Angebote, Beschaffung von Mitteln und ausländischen Fachleuten, Einrichten eines Ressourcenzentrums für Fremdsprachen in der Bibliothek und das Netzwerk /PRENET/, das sich an alle richtet, die sich für die Optimierung der Qualität in der Lehrerausbildung interessieren etc.);
- Überprüfung der Literatur und der verschiedenen Beispiele für optimale Verfahren;
- Sorgfältiges Planen und Entwerfen der Materialien für das Portfolio;
- Erproben der Materialien im ganzen Land in unterschiedlichen Kontexten und Nutzung des Feedbacks für die Überarbeitung der Dokumente;
- Erstellen des *Teaching Practice Handbook* für Englisch-ReferendarInnen sowie des *Mentor Manual* (1998, vervielfältigte Kopien);

- Weiteres Erproben und Überarbeiten vor dem Hintergrund des erhaltenen Feedbacks und Fördern des Einsatzes innerhalb und außerhalb von NBU;
- Entwurf des Pädagogischen Portfolios für EnglischreferendarInnen (2001/2, Vervielfältigung) und offizielle Einführung für die Fachwelt als Werkzeug für die Erweiterung der reflektiven Praxis und der Selbstorganisation für lebenslanges Lernen im Lehrerberuf sowie als Instrument der Qualitätskontrolle bei der Einstellung, Amtszeit und Beförderung;
- Erstellen und Veröffentlichen des Pädagogischen Portfolios für Englischreferendarinnen (2004, Sofia: NBU) – das Dokument enthält eine englische und eine bulgarische Version und dient als Grundlage für die Vereinigung aller Anforderungen an sämtliche NBU-FS-ReferendarInnen;
- Im Druck: Versionen auf Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Russisch (die an der NBU angebotenen Sprachen) befinden sich in der Entwicklung;
- Im Druck: Eine generische Version des Pädagogischen Portfolios (da die gegenwärtige Version in gewisser Weise auf das NBU-Programm zugeschnitten ist).

Beschreibung des Kontexts

Das Pädagogische Portfolio besteht aus zwei Teilen: einem Hauptteil und Anhängen.

Der erste Teil enthält Auskünfte zur Logistik bei der Vorbereitung zur Fremdsprachenlehrkraft und zeigt Richtlinien für das Dokumentieren der beruflichen Laufbahn der ReferendarIn auf sowie für das Strukturieren der verschiedenen Informationsquellen der beruflichen Kompetenz und Leistung in einem Dossier in folgende drei Abschnitte:

1. Art und Inhalt des/der angestrebten bzw. erreichten pädagogischen Grade(s) oder Qualifikation(en);
2. berufliche Ausbildung an der Universität;
3. berufliche Ausbildung an der Schule und Arbeit bzw. Erfahrung in der Praxis.

Zu den hoch bewerteten Ressourcenmaterialien für die Ausbildung und die eigene Weiterbildung gehören u.a. folgende:

- Die „Practical teaching objectives“, die klare Ziele auf der Grundlage professioneller Standards für den „richtigen“ Unterricht im Klassenzimmer umfassen;
- Das praktische „Advice on planning and evaluating lessons“, das es den ReferendarInnen ermöglichen, über ihre eigenen Erfahrungen nachzudenken und die Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen;
- Die „Assessment Criteria“ zur (Selbst-) Bewertung der pädagogischen Fähigkeiten einer ReferendarIn.

Der zweite Teil (Anhänge) enthält eine große Auswahl von fotokopierbarem Unterrichtsmaterial: verschiedene Beispiele für Checklisten für die Unterrichtsbeobachtung, eine Vorlage für die Unterrichtsplanung mit Checkliste, die die ReferendarIn bei der Selbstbewertung und Aktionsplanung unterstützt, Feedback-Formulare für den Mentor/die Mentorin, einen eher allgemeinen Rahmen für die Selbstbewertung, einen Fragebogen für Kommentare der ReferendarInnen zu ihrem Verhältnis mit ihren MentorInnen etc. Dieses Material reflektiert die grundlegende Theorie übertragen auf bestimmte Situationen im Klassenzimmer und lässt sich somit in der Praxis direkt anwenden.

Darstellung des Inhalts

Praktische Lehrziele (Auszug)

Kategorie	Kommentare
Anweisungen und Erläuterungen	ReferendarInnen müssen klare und einfach zu befolgende Anweisungen und Erläuterungen geben können. Sie müssen in der Lage sein, komplexere Anweisungen bereitzustellen und gewährleisten, dass sie das Verständnis der SchülerInnen überprüfen. Sie müssen bemerken, wann Unsicherheit besteht und darauf reagieren. Die Verwendung des Bulgarischen sollte auf notwendige Situationen begrenzt werden und nicht allgemein für das Erklären von Abläufen eingesetzt werden.
Verwendung der Muttersprache	Die Verwendung der Muttersprache durch die ReferendarIn muss gerechtfertigt sein, um das Verständnis zu unterstützen bzw. zu überprüfen, die Verwendung von komplizierteren oder unbekannteren Ausdrücken in der Fremdsprache zu vermeiden und um Zeit zu sparen.

Kriterien für die Bewertung (Auszug)

Kategorie	Unterscheidung	Zufriedenstellend	Aufmerksamkeit wird benötigt
Klarheit der Erläuterungen / Anweisungen	Erläuterungen und Anweisungen sind klar und einfach zu befolgen; SchülerInnen wissen zu jeder Zeit, was verlangt wird	Erläuterungen und Anweisungen sind in der Regel klar; LehrerIn bemerkt, wenn Unsicherheit besteht und reagiert darauf	Erläuterungen und Anweisungen sind verwirrend / widersprüchlich / unklar; SchülerInnen wissen häufig nicht, was zu tun ist
Verwendung des Bulgarischen	Bulgarisch wird in bestimmten Situationen verwendet, um das Verständnis zu unterstützen oder zu überprüfen und um Zeit zu sparen	Bulgarisch wird nicht zu häufig verwendet, das Umschalten verwirrt die SchülerInnen nicht	Bulgarisch wird verwendet, wo es nicht erforderlich ist oder umgekehrt

Hauptergebnisse

Die Umsetzung des Pädagogischen Portfolios hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

- Erhöhte Effektivität der Ausbildung von Fremdsprachenlehrkräften (einschließlich der Qualität der FS-Unterrichtspraxis der jeweiligen ReferendarInnen);
- Beitrag zur fachlichen Entwicklung von unabhängigen, reflektiven Sprachlehrkräften, die zu kontinuierlicher beruflicher Weiterentwicklung fähig sind;
- Erhöhte Gültigkeit, Zuverlässigkeit und Transparenz der Bewertung durch die Einführung messbarer Arbeitsstandards und einheitlicher Bewertungskriterien der beruflichen Kompetenz und Leistung von ReferendarInnen und LehrerInnen unterschiedlicher Fremdsprachen;
- Verbesserung der Beziehung zwischen der Universität und den Schulen mit Lehrpraxis durch verbesserte Schulung der MentorInnen in Bezug auf die Anforderungen an die ReferendarInnen, die einzelnen Stufen und Methoden der Ausbildung und Bewertung der erworbenen Fachkompetenz sowie Einbeziehung der MentorInnen in die Evaluierung der Unterrichtskompetenz und Leistung der ReferendarInnen;
- Optimierung der Mobilität und Einsetzbarkeit der ReferendarInnen durch Unterrichtung potenzieller AusbilderInnen und ArbeitgeberInnen über Inhalt und Qualität der beruflichen Qualifikation von künftigen Lehrkräften und deren Fortbildungspotenzial;

- Aufgrund der Portfolioanalyse können die jeweiligen Lehrkräfte gut fundierte Entscheidungen bezüglich Programmentwicklung und -optimierung treffen;
- Beitrag zur Entwicklung von Kriterien zur Bewertung der Qualität im Fremdsprachenunterricht (QIFLT), die auf nationaler Ebene von Fachleuten des Bildungsministeriums verwendet werden.

Schlussfolgerung

Die komplexe Struktur der beruflichen Kompetenz von Fremdsprachenlehrkräften sowie die des Pädagogischen Portfolios als Instrument für Ausbildung und Reflexion dieser Struktur lässt sich als Puzzleteil beschreiben. Mit anderen Worten: Es ist schwierig, die Kompetenz und Leistung von Lehrkräften allein durch die Beobachtung einer einzigen Schulstunde, durch ein Zertifikat über die entsprechende Qualifikation oder einen Vortrag in einem professionellen Forum angemessen darzustellen bzw. zu evaluieren. Wenn jedoch sämtliche Erkenntnisse gesammelt und zusammengestellt worden sind und sich eine kritische Denkweise der reflektierenden Lehrkraft einstellt, wie dies durch die Verwendung des Pädagogischen Portfolios geschieht, nehmen die einzelnen Mosaiksteine der verschiedenen Komponenten ein vollständigeres Bild an und zeigen den vielseitigen Charakter dieser flüchtigen Einheit, welche die pädagogische Kompetenz ist, in einem deutlicheren Bild auf. Das Puzzlespiel steht auch als Metapher für den kontinuierlichen Prozess der beruflichen Entwicklung und Optimierung, für das offene System der pädagogischen Kompetenz, in dem das neu erworbene berufliche Wissen und die Fähigkeiten in die gesammelte Lehrerfahrung integriert werden, um bei der Qualität im Lehrbetrieb etwas zu verändern.

Berufliche Kompetenz – ein Puzzlespiel

